

Entwicklungen des Baumwollhandels im Internet

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **113 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entwicklungen des Baumwollhandels im Internet*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Im Jahre 2000 schien die schnelle Ausbreitung der Internet-Technologie eine günstige Gelegenheit zu sein, die Online-Vermarktung von Baumwolle zu entwickeln, um die Kommunikation und den Zugang zu den Märkten zu verbessern, den Vermarktungsprozess zu beschleunigen und die Overhead-Kosten zu reduzieren. Eine Anzahl von Firmen schoss aus dem Boden, entwickelte diverse Plattformen im Internet für den B2B (business to business)-Handel von Baumwolle und Textilien.

Von diesen diversen Internet-Handelsplattformen hat sich dann letztlich nur «The Seam» als erfolgreich erwiesen und ein grosses Volumen des Baumwollhandels erreicht. Andere, wie «DealCotton.com» und «Clickforcotton.com» scheiterten. «The Seam» startete im Dezember 2000 als eine neutrale elektronische Handelsplattform für den Verkauf und den Kauf von Baumwolle. Zu den hinter der Firma stehenden Investoren gehören die weltgrössten Baumwollhändler, Kooperativen und Spinnereien.

«Grower-to-Business» – G2B

«The Seam» hat ihren Sitz in Memphis/Tennessee und basiert auf dem TELCOT-System, das von der Plains Cotton Cooperative bereits seit 1975 betrieben wird. Die Neutralität von «The Seam», der garantierte Ausgleich von Transaktionen, die Teilnahme der grössten Handelshäuser sowie der Aufbau auf dem bewährten TELCOT-System sind die Hauptfaktoren, die den Erfolg der Plattform herbeigeführt haben. Von Dezember 2000 bis Mitte April 2006 hat «The Seam» ungefähr 2,5 Millionen Tonnen Baumwolle in den USA entweder grower-to-business (G2B) oder business-to-business (B2B) gehandelt.

Detaillierte Balleninformationen

Die Nutzer erhalten eine umfassende Information für jedes Lot, eine detaillierte Balleninformation und einen traditionellen «Recap». Filter erlauben den Käufern, den Preis der Baumwolle effizient im System zu finden. Die Transaktionen sind anonym und werden online und in Realzeit ausgeglichen.

Zusätzlich startete «The Seam» im Frühjahr 2003 einen Marktplatz, der Käufern und Ver-

käufern erlaubt, standardisierte Kontrakte und Qualitätstypen zu handeln. Die ersten Angebote sind auf FOB- oder CIF-Basis standardisiert. «The Seam» hat deshalb Partnerschaften mit internationalen Kontrolleuren und Baumwollorganisationen geschlossen, um die Einhaltung der Qualitätsparameter sicherzustellen. Auf der ««The Seam» International Plattform» wird u.a. Baumwolle aus Australien, Westafrika, den USA, Brasilien, Argentinien, Paraguay und Griechenland gehandelt. Allerdings garantiert «The Seam» nicht die Vertragserfüllung auf dem internationalen Marktplatz. Die Kontraktform der International Cotton Association (ICA) wird auf dieser Plattform genutzt.

Baumwoll-Swap-Produkt

Seit Mai 2002 bietet «The Seam» auch ein Baumwoll-Swap-Produkt an, das Käufern und Verkäufern von physischer Baumwolle erlaubt, die zukünftigen Schwankungen der Weltpreise bei bestimmten Baumwollsorten abzusichern. Hier erlaubt «The Seam» zugelassenen Teilnehmern, Angebote in das Handelssystem einzustellen und bietet den Cotlook A Index, den Uzbek / A Index-Durchschnitt und westafrikanische Komponenten im Swap-Market an, ebenso wie das Swap-Settlement gegen das Wettbewerbszahlungsprogramm des US-Landwirtschaftsministeriums – gemeinhin bekannt als Step 2. «The Seam» garantiert die Swap-Transaktionen aber nicht, sodass jeder Teilnehmer das eigene Handelsrisiko übernimmt. Zusätzlich zu Baumwolle hat «The Seam» 2005 auch damit begonnen, die Erdnussvorräte der Commodity Credit Corporation des US-Landwirtschaftsministeriums zu handeln.

Traditionelle Handelsformen

Es gibt derzeit zur «The Seam» keine vergleichbare Internet-Baumwollhandelsplattform.

Traditionelle Formen des Handels herrschen auch heute noch im Baumwollgeschäft vor. Generell geben Baumwollhändler keine Angebote auf ihren eigenen Websites, Entwicklungen des Baumwollhandels, im Internet ab – ganz anders als die Produzenten und Händler von Chemiefasern. Es gibt deshalb auch eine ganze Reihe von textilen Garn- und Chemiefasern-Internet-Handelsplattformen, sowohl Einzelhandel und B2B. Yarnsandfibers.com ist ein Beispiel für eine solche Plattform. Der Sitz ist in Indien, der Dienst ist kostenpflichtig und bietet nur eingeschränkte Information frei an. Die Seite enthält Online-Handelsmöglichkeiten, Optionen, Marktinformationen und einen Anzeigenservice. Die meisten Chemiefasergarne und -gewebe werden auf dieser Seite angeboten.

Zhengzhou Commodity Exchange

Allerdings garantiert die Firma keine Settlements, sondern versteht sich eher als Verbindungsstelle zwischen Verkäufer und Käufer. Mit dem erfolgreichen Start des Terminmarktes an der Zhengzhou Commodity Exchange (ZCE) begann in China 2004 das elektronische Handelszeitalter. Der Handel an der ZCE vollzieht sich elektronisch am Computer, ohne offenen Parketthandel wie in New York. Insoweit ist die ZCE eine Art elektronische Baumwollhandelsplattform, auf der Angebot und Nachfrage zirkulieren, Transaktionen geschlossen und Marktpreise effizient bestimmt werden können.

Obwohl der ZCE-Kontrakt die physikalische Andienung anregt, ist er ein Terminkontrakt von Hedge oder Spekulation. Auch heute überwiegen noch die traditionellen Formen des Handels im Baumwollgeschäft, hauptsächlich wegen der grossen Bandbreite von Baumwollvarietäten, Qualitäten und relativ niedriger Standardisierung im Vergleich zu Chemiefasern.

Es tun sich jedoch einige Segmente des Baumwollhandels, wie der hoch standardisierte Terminkontrakt, leichter, elektronische Handelsformen zu übernehmen. Deshalb würde voraussichtlich auch ein höherer Grad der weltweiten Standardisierung bei den Baumwollmessungen und Handelskontrakten zum vermehrten Einsatz elektronischer Handelsformen und insgesamt zu höherer Effizienz des Baumwollhandels führen. (ICAC)

Werbekampagne China: neue Handelsregeln

Die China Cotton Association (CCA) hat jetzt neue Handelsbedingungen unter dem Titel «Baumwollvertrag für den nichtchinese-

*Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

